

[Download free ebook] Wenn das Glck kommt, muss man ihm einen Stuhl hinstellen: Roman (Gulliver 293)

Wenn das Glck kommt, muss man ihm einen Stuhl hinstellen: Roman (Gulliver 293)

Von Mirjam Pressler
*audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC*



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #256137 in eBooks Veröffentlicht am: 2011-09-23 Erscheinungsdatum:
2011-09-23 File Name: B008BS49Z0 | File size: 69.Mb

Von Mirjam Pressler : Wenn das Glck kommt, muss man ihm einen Stuhl hinstellen: Roman (Gulliver 293)
before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wenn das Glck kommt,
muss man ihm einen Stuhl hinstellen: Roman (Gulliver 293):

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Reise in
die Vergangenheit Von elli Ein Buch, das man auch als Erwachsener mit Vergngen liest. Kleine Lebensweisheiten -

schlicht in einem Satz formuliert - gliedern das Buch, dienen als Kapitel und Titel. Unglaublich, aber was für kleine Dinge sich die Protagonisten freuen kann: ein Bonbon, ein Ausflug, eine Wurst, eine Berdecke, eine Banane... Die Zeiten, dass sich ein Kind über solche Kleinigkeiten erfreute, sind in Deutschland längst vergangen - zum Glück oder leider?! Man blickt auf Deutschland in der Nachkriegszeit aus Sicht eines sensiblen und pfeffigen Heimkindes. Ich hatte ganz vergessen, dass ich als Kind ähnlich getrumt und ähnliche Phantasien hatte, insofern war es auch eine Reise in das eigene Denken und Fühlen als Kind. 11 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schön, traurig, spannend! Von Franziska Ullmann "Wenn das Glück kommt muss man ihm einen Stuhl hinstellen" oder "Lieber einen Armen zum Freund als einen Reichen zum Feind" - diese und viele andere Lebensweisheiten findet man in dem schönen Buch von Mirjam Pressler. Wie ist es in einem Kinderheim leben zu müssen? Getrennt von der Person die man am meisten liebt. Halinka weiß wie das ist und die Autorin dieses Buches weiß, wie man Halinkas Gedanken auf wunderschöne Weise festhält. Das Buch ist aber nicht nur wunderschön, sondern auch spannend und traurig. Man ist gefesselt von der ersten bis zur letzten Seite und wünscht sich am Ende dieser 179 Seiten auch so eine Freundschaft erleben zu können wie Halinka und Rena. 8 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Einfühlsame und offene Kindheitsgeschichte Von Ein Kunde Sehr einfühlsam und offen liest Mirjam Pressler die kleine Halinka aus ihrem Leben im Heim erzählen. Das introvertierte Mädchen sehnt sich nach Liebe und Zuwendung, weiß aber auch, dass ein offener Umgang mit Gefühlen die Gefahr birgt, enttäuscht zu werden. Deshalb ist Halinka in der Auswahl ihrer Freundinnen und Bezugspersonen so vorsichtig, dass sie sich nicht selten verlassen fühlt. Zunächst gesteht sie sich nur ihre Gefühle zu Tante Lou, die sie viel zu selten sieht. Doch schon bald keimen Hoffnungen in ihr auf und sie wagt es, zu ihren Emotionen zu stehen...

Kurzbeschreibung "Die Tür nicht zumachen, sondern offen halten für das kleine Glück." Mirjam Pressler Das Glück kam bisher nur selten zu Halinka. Halinka ist zwölf und lebt seit Jahren im Heim. Was vor dieser Zeit war, erzählt sie nicht. Halinka hat keine Freundin und will auch keine. Am liebsten ist sie allein in ihrem wunderbaren Versteck auf dem Speicher. Dort schreibt sie all die Sprüche und Stiche auf, die ihr durch den Kopf gehen. Manchmal liest sie sich mit Huckleberry Finn auf einem Floß den Mississippi hinuntertreiben. Dann hat Fräulein Urban, die Heimleiterin, die verrückte Idee, alle Mädchen für das Muttergenesungswerk sammeln zu lassen. Halinka möchte unbedingt Sammelknigin werden. Vielleicht kann sie dann wieder ihre geliebte Tante Lou besuchen. Halinka weiß - wenn das Glück kommt, dann muss man ihm einen Stuhl hinstellen. Und darauf wartet sie... de Wenn das Glück kommt, muss man ihm einen Stuhl hinstellen, davon ist die 12-jährige Halinka ganz fest überzeugt. Allerdings hat sie in ihrem Leben bislang noch nicht allzu oft die Bekanntschaft des Glücks gemacht, geschweige denn, dass es bei ihr geblieben wäre. Halinka lebt in einem Kinderheim und kennt sich ganz gut aus mit den Tricks und Kniffen, mit denen man in solchen Institutionen am besten zurechtkommt, denn es ist nicht ihre erste Heimerfahrung. Am schönsten sind die Sonntage, wenn sie Tante Lou besuchen darf, die Schwester ihrer Mutter. Da Tante Lou aber nicht verheiratet ist und bis vor kurzem auch noch keinen festen Arbeitsplatz hatte, darf sie Halinka leider nicht adoptieren. Ganz versteckt und zwischen den Zeilen erfährt der aufmerksame Leser, warum Halinka nicht mehr bei ihrer Mutter lebt. Gerne spricht sie darüber nicht. Nur ihrer neuen Freundin Rena erzählt sie manchmal abends, wenn sich die beiden Mädchen davonschleichen, um vor dem Einschlafen noch ein bisschen zu quatschen, eine Geschichte aus ihrem früheren Leben. Mirjam Pressler hat in ihrem Jugendbuch Wenn das Glück kommt, muss man ihm einen Stuhl hinstellen in kurzen, knappen Stichen die Geschichte der polnischen Jüdin Halinka aufgeschrieben. Vor allem der Stil des Buches passt sehr gut zu dem Charakter des stillen, in sich gekehrten Mädchens, das schon eine ganze Menge an harter Lebenserfahrung bis zum Jahre 1952 einstecken musste und nur noch selten aus dem selbstgezimmernten Schneckenhaus auftaucht. Mirjam Pressler ist eine Autorin, die bei Jugendlichen ganz genau hinhört und Zwischentöne erfasst, die oft bei der ersten Lektüre gar nicht alle bemerkt werden. Wie es Halinka trotz aller Widernisse doch noch schafft, das Glück bei sich zu behalten, das ist eine ergreifende Geschichte. --Manuela Haselberger Pressestimmen "Mirjam Pressler gelingt es, die Gefühle der Zwölfjährigen ergreifend und nachvollziehbar zu beschreiben. Halinka muss zwar ins Heim zurück, doch wird sie sich besser zurechtfinden. Mirjam Pressler greift auf eigene Erlebnisse zurück, bezieht sie in die Handlung ein. So entsteht Dichte und Authentizität. Das Engagement der Autorin für Benachteiligte wird beeindruckend deutlich." Süddeutsche Zeitung "Mirjam Pressler macht viele Facetten der Gefühlswelt sichtbar und ermöglicht so, Verständnis zu empfinden. Es ist beeindruckend, wie es ihr gelingt, die Heldin zu einer Persönlichkeit wachsen zu lassen, die stark genug ist, in dieser schwierigen Situation ein positives Lebensgefühl zu entwickeln. Das Bild einer Kindheit aus den 50er Jahren zeigt viele Parallelen zur Gegenwart." Arbeitskreis für Jugendliteratur "Das Wunderbare an diesem poetischen Buch ist Halinkas Optimismus - Eine Heldin, die Kindern in schwierigen Lebensumständen Vorbild sein kann." Brigitte "Ein in seiner Feinfühligkeit und Innigkeit, in seinem Humor, gerade in seiner fehlenden Moral zutiefst menschliches Buch für junge Menschen, die ja alle immer ein wenig allein sind." Aargauer Tagblatt "Ohne erhobenen Zeigefinger, außerordentlich feinfühlig und zutiefst menschlich." Neue Ruhr Zeitung "Einfach zauberhaft, wie Mirjam Pressler mit einer schlichten,

kleinen Geschichte grosse Momente erzeugt." Aargauer Zeitung